

Reg. Nr. 01.03.01.10.02 CMI: 3237

Nr. 18-22.752.02

Interpellation Noé Pollheimer betreffend Unwettereinfluss in Gemeinde Riehen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Das Klima verändert sich. Eine erwartete Auswirkung davon sind zunehmende Wetterextreme wie Starkregenereignisse in den Sommermonaten. Damit verbunden können auch vermehrt Hochwasser auftreten. Auch wenn die Riehener Dorfbäche schon früher immer mal wieder über die Ufer getreten sind; in Zukunft ist wohl vermehrt mit solchen Ereignissen zu rechnen. Wie gerade dieser Sommer gezeigt hat, können sie aber sehr lokalisiert auftreten. Riehen wurde dieses Mal vor ganz massiven Niederschlägen verschont. Ein Vergleich mit vergangenen Jahren zeigt, dass sich die Gewitterereignisse im Sommer 2021 in ihrer Häufigkeit und Stärke im Durchschnitt bewegt. Im Sommer 2021 gab es ein nennenswertes starkes Gewitter am 16. Juli 2021 mit Zentrum über Inzlingen. Dieses traf Riehen nur am Rande. Aufgrund der Erfahrungen und Ereignisse wurden in Riehen bereits verschiedene Massnahmen für eine verbesserte Ableitung von Oberflächen- und Bachwasser umgesetzt. Zwei Projekte die erst vor kurzem umgesetzt wurden, sind das Bodenerosionsprojekt und der Umbau der Rechen vor den Eindolungen.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Für wie viele Einsätze wurde die Rettung Basel-Stadt in Riehen im unmittelbaren Zusammenhang mit den Gewittern im Zeitraum von 1. Juni 2021 bis 31. Juli 2021 benötigt? Wie stehen diese im Verhältnis zu den Vorjahren?*

In dieser Zeitspanne gab es drei Einsätze durch die Rettung Basel-Stadt, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit Gewittern standen.

- Am 16. Juli 2021 ist im Rheintalweg Wasser über die angrenzenden Landwirtschaftsflächen in die Kellerräumlichkeiten eines Wohnhauses geflossen. Dieses musste von der Rettung Basel-Stadt mit Pumpen aus den Räumlichkeiten gefördert werden.
- Ebenfalls am 16. Juli 2021 überläuft der Aubach wegen der Verklausung des Rechens. Die Rettung Basel-Stadt hat den Rechen freigelegt, so dass das Bachwasser wieder ungehindert abfliessen konnte. Folgeschäden an Gebäuden gab es keine.
- Am 30. Juli 2021 muss nach einem Unwetter ein umgefallener Baum beim Rütiring zersägt werden.

Aus Sicht der Rettung Basel-Stadt und der Gemeindeverwaltung Riehen waren das normale Einsätze wie jedes Jahr und in dieser Häufigkeit normal.



2. *Mussten von den Behörden kurzfristig Massnahmen ergriffen werden, um die Bevölkerung unmittelbar vor den Auswirkungen der Gewitter zu schützen?*

Nein. Von den Behörden mussten keine zusätzlichen Massnahmen ergriffen werden, um die Bevölkerung zu schützen. An dieser Stelle sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Werkdienste der Gemeinde Riehen regelmässig Kontrollgänge durchführt und zusätzlich bei bevorstehenden grösseren Gewittern jeweils sämtliche Rechen vor den Eindolungen kontrolliert.

3. *Welche Schäden sind an Allmend und Dritten in diesem Zeitraum aufgrund von Gewittern entstanden?*

Sowohl beim Steingrubenweg wie auch bei der Oberdorfstrasse hat das Unwetter vom 16. Juli 2021 zu Verunreinigungen auf der Allmend geführt. Schäden sind dabei keine entstanden, jedoch sind Reinigungsarbeiten auf der Allmend angefallen.

Die Gebäudeversicherung verzeichnete in diesem Zeitraum mehrere Hagelschäden und den bereits erwähnten Wasserschaden im Rheintalweg.

4. *Gab es Schäden im Bereich des Gemeindegebietes am Rhein, Wiese, Aubach, etc.?*

Schäden an Bächen im Bereich des Gemeindegebietes sind keine bekannt. In diesem Zeitraum gab es nur ein grösseres Unwetter, jenes vom 16. Juli 2021, bei welchem auf der Höhe des Sportzentrums Rankhof das Rheinbord einbrach und zu einem grösseren Schaden führte. Dieses befindet sich aber nicht auf Riehener Gemeindegebiet, sondern in der Stadt Basel.

5. *In welchen Bereichen des Gemeindegebietes sieht der Gemeinderat ein Risiko durch zukünftige Unwetter?*

In der öffentlich einsehbaren Naturgefahrenkarte des Kantons wird aufgezeigt, in welchen Bereichen des Gemeindegebietes ein Risiko besteht. Gemäss dieser umfassenden Untersuchung drohen in Riehen bei aussergewöhnlichen Hochwasser-Naturereignissen Sachschäden. Bei einem Ereignis, welches etwa alle hundert Jahre einmal auftritt, müsste man z. B. beim Aubach mit rund 14'400 Liter pro Sekunde rechnen. Der Mittelwasserabfluss beim Aubach ist um ein Vielfaches kleiner und beträgt nur rund 50 Liter pro Sekunde. Das Risiko der Bedrohung von Leben ist gemäss dieser Untersuchung glücklicherweise äusserst gering.



Seite 3

6. *Welche Massnahmen erarbeitet und ergreift der Gemeinderat, um zukünftige Katastrophen zu verhindern?*

Der Kanton erarbeitet zurzeit in Zusammenarbeit mit den beiden Landgemeinden einen Masterplan Hochwasser, welcher in erster Linie für die Bäche in Riehen aufzeigt, mit welchen grösseren Massnahmen die Wassermenge eines alle 100 Jahre auftretenden Hochwassers bewältigt werden kann. Das Riehener Parlament wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2022 darüber entscheiden können, welche Massnahmen umgesetzt werden sollen. Parallel dazu erarbeitet die Gemeinde Riehen zurzeit ein Gesamtentwässerungskonzept Moostal, mit welchem sichergestellt werden soll, dass vor allem das anfallende Oberflächenwasser geringstmöglichen Schaden im Siedlungsraum anrichten soll.

Riehen, 24. August 2021

Gemeinderat Riehen